

Selbstversuch

Wie leicht man in Berlin einen gefälschten Impfpass bekommt

Mo 31.01.22 | 06:17 Uhr | Von Max Ulrich

18

Der Handel mit Impfpassfälschungen nimmt zu. Das merken zuallererst die Apotheken. Die Polizei meldet steigende Zahlen von Anzeigen. rbb-Reporter *Max Ulrich* hat sich solch eine Fälschung besorgt.

"Wenn ich mich in 15 Minuten nicht melde, rufst du die Polizei!" Ich gebe meiner Kollegin mein Portemonnaie und steige aus dem Auto. In meiner linken Hand ein Bündel Bargeld, in der rechten mein Handy. Die rbb24-App habe ich gelöscht. Auch Tagesschau, ZDF und Spiegel-Online sind deinstalliert. Ich will ein authentischer Impfverweigerer sein und vielleicht muss ich ja gleich das Handy zeigen. Hoffentlich nicht. Denn dort läuft meine Mikrofon-App. Ich werde das Treffen heimlich mitschneiden.

Immer mehr Fälschungen entdeckt
Wie die Kontrolle der Impfpässe die Apotheken belastet

Boosterimpfungen kosten extra

Ich habe das Treffen über den Messengerdienst Telegram vereinbart. Dort gibt es gleich mehrere Gruppen, in denen gefälschte Impfpässe angeboten werden.

Emojis von Spritzen, Geldbündeln und gelben Büchern schmücken die Angebote, die alle recht gleich sind. 150 Euro bezahlt man für einen falschen Impfpass mit zwei Corona-Impfungen.

Boosterimpfungen kosten extra.

Geld-zurück-Garantie

Die Person, die ich treffe, ist freundlich und fröhlich, trägt sogar eine Maske. Coronakonforme Übergabe eines gefälschten Impfausweises.

"Sie müssen nur noch Ihre Daten eintragen. Also vorne Name und Geburtsdatum und dreimal das Datum der Impfung." Im gelben Impfbuch kleben drei kleine "Comirnaty"-Aufkleber mit einer Chargennummer. Daneben dreimal der Stempel einer Arztpraxis mit Adresse und Telefonnummer.

Gibt's die wirklich? "Die gibt's wirklich! Können Sie auch googlen." Und wie läuft das mit dem digitalen Impfzertifikat? "Digitalisieren klappt zu hundert Prozent. Zwei Ecken weiter kommt eine Apotheke, da gehen sehr viele meiner Kunden hin. Und wenn das nicht klappt, gibt's entweder Geld zurück oder einen neuen Pass."

Und kaufen sich viele einen gefälschten Impfausweis? "Ja. Sehr viele. Ich weiß gar nicht, wer sich noch impfen lässt, so viele wie kommen!" Die Person lacht und wir verabschieden uns.

Der Gang zur Apotheke

Es klappt. Und das gleich viermal. Ich gehe zu der empfohlenen Apotheke und dann noch zu drei weiteren. Am Ende bekomme ich immer drei Zettel mit QR Code für ein digitales Impfzertifikat und gebe mich als Journalist zu erkennen. Ist ihnen aufgefallen, dass der Impfpass gefälscht ist?

PCK-Raffinerie
Schwedt/Oder
Polizei ermittelt wegen gefälschter Impfpässe

"Scheiße!" sagt Frau Kubusch, eine Apothekerin aus Mitte. "Es war klar, dass das irgendwann passiert. Aber die Wahrheit ist: Wir sind nicht das BKA. Ich kann Fälschungen auch nicht riechen. Man will die Fälscher ja auch nicht unterstützen, aber man fühlt sich auch ein bisschen alleingelassen. Ich muss jetzt jedes Impfbuch auf Echtheit prüfen, wie soll ich das machen? Das ist total unrealistisch."

Apotheker:innen wollen offen gegenüber Ihren Kund:innen sein, nicht misstrauisch. Apotheken sind für viele Menschen die erste Anlaufstelle bei medizinischen Problemen. Auch ich gehe lieber erstmal in die Apotheke als gleich zum Arzt. Genau dieses Vertrauensverhältnis missbrauchen die Fälscher von Impfpässen. Auch die empfohlene Apotheke um die Ecke war übrigens ahnungslos. Sie ist nicht Teil der kriminellen Machenschaften.

"Wir würden die Polizei rufen"

In der Sanimedi-Apotheke am Rosenthaler Platz fliege ich auf. "Mit diesem Impfpass stimmt was nicht und ich würde jetzt die Ärztin anrufen. Aber da geht um die Uhrzeit keiner mehr ans Telefon. Ich stelle Ihnen kein Zertifikat aus." Ich gratuliere Frau Kirtan zu ihrem Misstrauen. Was würde sie tun, wenn die Ärztin sagt, ich wäre nicht bei ihr geimpft worden? "Dann würde ich die Polizei rufen. Und das ist auch schon oft passiert."

Ich hatte in vier von fünf Apotheken Erfolg. Aber was ist eigentlich mit der Ärztin, deren Stempel in meinem Impfpass zu sehen ist? Weiß sie von den Fälschungen? Ist sie vielleicht involviert? Ich habe eine Idee: Frau Kirtan und ich rufen da morgen zusammen an.

Ich stelle mich der Polizei

Doch erstmal fahre ich nach Kaulsdorf zum Landeskriminalamt, Dezernat 22, Dokumentenkriminalität. Hier treffe ich Thomas Thieme, der aktuell viel zu tun hat. "Die Fälschung von Impfausweisen hat mit jeder Verschärfung zugenommen. Wir bearbeiten hier im zuständigen Fachkommissariat 1724 Impfausweise. Das ist der Stand gestern, und da wird heute noch der ein oder andere dazukommen."

Thieme geht dabei ähnlich vor wie ich. Seine Kolleg:innen und er machen sogenannte Scheinankäufe, verabreden sich mit Händler:innen und nehmen die bei der Übergabe dann fest. Und sie arbeiten mit Apotheker:innen und der Ärztekammer zusammen. Auch wenn die Fälschungen zunehmen, an ihre Grenzen stößt Thiemes Einheit nicht. "Wir sind ja hier nicht alleine. Wir haben noch andere Dienststellen. Ich glaube nicht, dass wir eine Kapazitätsgrenze erreichen und dann jeder machen kann was er will. Das wird nicht passieren."

Polizei durchsucht Räume

**Berliner Ärztin soll
zahlreiche
Impfbescheinigungen
gefälscht haben**

Schuldig hoch drei

Ich hätte mich übrigens – wäre das hier kein journalistischer Selbstversuch – gleich dreimal strafbar gemacht. Die Gesetze wurden im November noch mal verschärft. Der Kauf eines gefälschten Impfbuchs ist neuerdings schon strafbar. Die Impftermine und den eigenen Namen einzutragen, ist Urkundenfälschung. Und den Impfpass in der Apotheke zu verwenden, ist

ebenfalls verboten. Insgesamt kann das bis zu zwei Jahre Freiheitsstrafe bedeuten.

Der Anwalt Johannes Lamsfuß sagt mir aber, dass ich dafür nicht ins Gefängnis müsste. "Sie sind nicht vorbestraft. Es würde bei Ihnen auf eine Geldstrafe hinauslaufen. Der Gesetzgeber zielt hier vor allem auf die Leute, die den Handel gewerblich betreiben. Und da sind dann sogar Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren möglich."

Der schlimmste Arzttermin meines Lebens

Am nächsten Tag rufen Frau Kirtan, die Apothekerin, und ich in der Arztpraxis an, deren Name in meinem Impfpass steht. Nach unzähligen Versuchen geht jemand ran: "Nein. Einen Max Ulrich haben wir hier nicht im System. Der wurde hier nicht geimpft. Schöne S-C-H-Punkt."

Kurz darauf sitze ich im Wartezimmer der Praxis und weiß, warum dort so oft besetzt ist. Das Telefon steht nicht still:

- "Ihr Testergebnis ist leider positiv. Sie müssen in Quarantäne."
- "..."
- "Bitte melden Sie sich, wenn die Symptome schlimmer werden."
- "..."
- "Wenn der Schnelltest positiv ist, müssen Sie noch einen PCR-Test machen."

Am Tag meines Besuches haben sich 14.730 Menschen in Berlin mit Corona angesteckt. Sie alle brauchen wenigstens eine Krankschreibung vom Arzt. Manche irgendwann auch ein Beatmungsgerät auf einer Intensivstation.

"Nicht mein Stempel, nicht meine Unterschrift", sagt die Ärztin

Und ich habe einen gefälschten Impfpass. Die Sprechstunde ist vorbei, das Wartezimmer leer. Ich lege der Ärztin die Fälschung auf dem Tisch. Die Frau wirkt müde und abgekämpft. Sie arbeitet nicht nur in der Praxis, sie macht Hausbesuche, fährt in Pflegeheime, impft gegen Corona und sucht händeringend eine zweite Praxishilfe. Aber nach zwei Jahren Pandemie will kaum noch jemand diesen Job. Er bedeutet den permanenten Ausnahmezustand.

Diese Frau vor mir braucht eine Pause. Doch um die bringe ich sie jetzt. Ich fühle mich elend.

"Ich bin entsetzt, meinen Namen hier zu lesen", sagt die Ärztin. "Das ist nicht mein Stempel und das ist nicht meine Unterschrift. Ich bin wütend, weil eigentlich jeder inzwischen wissen sollte, dass diese Leute, die sowas verbreiten, sich und andere gefährden. Wir wissen, dass die Intensivstationen – auch in der Omikron-Welle – hauptsächlich belegt sind von Ungeimpften. Besonders die schweren Fälle. Dem wird ja Vorschub geleistet mit solchen Machenschaften."

Dies ist keine Anleitung zum Nachmachen

Und diese Machenschaften werden immer schwerer. In diesem Text fehlen ganz bewusst bestimmte Informationen, wie Impfpass von Apotheken und der Polizei überprüft werden. Nur so viel will ich verraten: Die perfekte Fälschung ist nicht möglich. Ein unechter Impfpass wird immer als solcher erkennbar sein. Und die Apotheken, die Polizei, die Ärzteschaft: Sie alle werden besser darin.

Der gefälschte Impfpass, den Sie heute kaufen, liegt morgen höchstwahrscheinlich schon auf dem Schreibtisch von Thomas Thieme beim LKA in Kaulsdorf.

Sendung: Radioeins, 31.01.2022, 07:40 Uhr

WAS SIE JETZT WISSEN MÜSSEN /

+++ Hier finden Sie unsere komplette Berichterstattung zum Coronavirus

+++ Das sind die aktuellen Fallzahlen in Berlin und Brandenburg

+++ Was in Berlin jetzt erlaubt ist - und was verboten

+++ Was in Brandenburg jetzt erlaubt ist - und was verboten

Beitrag von Max Ulrich

y p B

NÄCHSTER ARTIKEL /

rbb|24-Datenauswertung zu 2021

Weniger Fahrräder auf Berlins Straßen - der Trend geht dennoch nach oben